

Zur aktuellen Corona-Lage, Stand 3.4.22: Alle gesetzlichen Corona-Schutzmassnahmen sind aufgehoben. Aufgrund der Inzidenzlage empfehlen wir weiterhin das Tragen einer FFP2-Maske im Haus, nicht jedoch am Platz während der Vorstellung. Keine Zugangskontrolle! Bitte halten Sie sich weiterhin an die bekannten Hygieneregeln! Sicher und angenehm ins Kino! Wir danken für Ihr Einverständnis.



KINOTHEK S-Obertürkheim
www.kinothek-stuttgart.com

Asangstr. 15. 70329 Stuttgart. Programm von **18.-28.9.22**
Telefon 0711/9189640.

Auch in seinem achten Ausflug haben Franz Eberhofer und Co. nichts von ihrem rauen, chaotischen Spaß eingebüßt. Mit der unschlagbaren Mischung aus staubtrockenem Humor und authentischen Charakteren brilliert die neue bayerische Krimikomödie nach den Bestsellern von Rita Falk. Eine Mordsgaudi mit schrägem Witz, einem Hauch Anarchie und subversivem Charme. Absoluter Kult.

GUGLHUPFGESCHWADER

Das französische Fegefeuer der Kulturen um Monsieur Claude geht in die dritte Runde. Seine Frau Marie und er sind seit den multikulturellen Hochzeiten ihrer Töchter zwar gestählte Profis im Anzapfen tiefster Toleranzreserven, doch die sind allmählich aufgebraucht. Keiner beherrscht die Kunst der gerümpften Nase so unterhaltsam wie Christian Clavier als Monsieur Claude. Er brilliert in der Königsklasse interkultureller Diplomatie: dem Großfamilienfest. Ein Filmfest der Situationskomik, voller Esprit und Dialogwitz.

MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST

MONSIEUR CLAUDE und sein großes Fest GUGLHUPFGESCHWADER E L V I S	14.15 17.00 19.30	So 18.9.	Der KLEINE NICK AUF SCHATZSUCHE GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 Der SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT	14.15 17.00 19.30
GUGLHUPFGESCHWADER	20.15	Mo 19.9.	RABIYE KURNAZ gegen GEORGE W. BUSH	20.15
MONSIEUR CLAUDE und sein großes Fest	20.15	Di 20.9.	WIE IM ECHTEN LEBEN	20.15
GUGLHUPFGESCHWADER	20.15	Mi 21.9.	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.15
GUGLHUPFGESCHWADER	20.15	Do 22.9.	WIE IM ECHTEN LEBEN	20.15
MONSIEUR CLAUDE und sein großes Fest	20.30	Fr 23.9.	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	20.30
MINIONS Auf der Suche nach dem Mini-Boss NEU NICHT GANZ KOSCHER Eine göttliche Komödie NEU + GUGLHUPFGESCHWADER	14.30 17.00 20.30	Sa 24.9.	GESCHICHTEN VOM FRANZ LUNANA Das Glück liegt im Himalaya CORSAGE	14.30 17.00 20.30
MINIONS Auf der Suche nach dem Mini-Boss + GUGLHUPFGESCHWADER E L V I S +	14.30 17.00 19.30	So 25.9.	GESCHICHTEN VOM FRANZ CORSAGE WIE IM ECHTEN LEBEN	+ 14.30 17.00 + 19.30
GUGLHUPFGESCHWADER	20.15	Mo 26.9.	RABIYE KURNAZ gegen GEORGE W. BUSH	~ 20.15
MONSIEUR CLAUDE und sein großes Fest	20.15	Di 27.9.	LUNANA Das Glück liegt im Himalaya	+ 20.15
MONSIEUR CLAUDE und sein großes Fest + GUGLHUPFGESCHWADER +	18.15 20.30	Mi 28.9.	CORSAGE GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	+ 18.00 ~ 20.30



+Weitere Vorstellungen folgen. ~ Nur noch kurze Zeit. ◀ Voraussichtlich letztmals. ◀◀ Letztmals.



Plackerei und Geldnot, geringes gesellschaftliches Ansehen und prekäre Lebensverhältnisse: Die erfolgreiche Autorin Marianne schlüpft in die Rolle einer Putzfrau, um den Alltag und die Erfahrungen schwer vermittelbarer Arbeiter nachvollziehen zu können. Im beeindruckenden Feelgood-Movie von Autor und Regisseur Emmanuel Carrère spielt **Juliette Binoche** hingebungsvoll eine Frau, die ständig mit ihren Emotionen ringt und für die sie das Hin und Her zwischen Schein und Sein als Balanceakt erweist.

WIE IM ECHTEN LEBEN

Mit CORSAGE gelingt der Wiener Regisseurin und Drehbuchautorin Marie Kreutzer die Neuerfindung der „Sissi“. Angelehnt an der historisch gut dokumentierten Biografie der berühmten Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn entblättert die Filmemacherin den fragilen Seelenzustand der Monarchin und schenkt ihr das Narrativ einer furchtlosen, radikalen Frau. Die Darstellung eines Wandlungsprozesses zu einem freien Menschen, der sich von jedem Status, jeder Körperlichkeit und jedem Erwartungsdruck löst.

C O R S A G E

Der Lehrer Ugyen möchte in Australien seine Musikerkarriere starten. Von einem Auftrag zunächst wenig begeistert, in einem abgelegenen Dorf im Himalaya zu unterrichten, sieht er seine Situation nach und nach aus einer anderen Perspektive. Regisseur Pawo Choyning Dorji schuf mit seinem preisgekrönten Film ein wundervolles, poetisches Werk über die Suche nach Glück, das wir gerne weit weg suchen, wo es doch oft so nahe ist. Ein Filmserlebnis nach wahren Begebenheiten mit wunderbaren Bildern aus dem Himalaya.

Lunana Das Glück liegt im Himalaya

Die ebenso ungewöhnliche wie wunderbare Freundschaft zwischen einem behinderten Fahrradkurier und einem verbiesterten Bestattungsunternehmer, ... zweier unverwechselbarer Charakterköpfe. Mit französischem Esprit versprüht die tragisch unterfütterte Komödie eine Leichtigkeit, die sowohl die theoretisch-philosophische wie die praktische Auseinandersetzung mit dem Tod in pure Lebenslust ummünzen. Getreu dem buddhistischen Motto: Lebe den Augenblick. Dann verliert auch das Ende seinen Schrecken.

GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10

Auch 45 Jahre nach seinem Tod ist Elvis Presley immer noch eine Legende, der Baz Luhrmann in seinem ausufernden, exzessiven Biopic ein Denkmal setzt. Genau zum richtigen Moment trat dieser junge Mann ins Licht der Öffentlichkeit, als die konservative Welt der Nachkriegszeit bereit war, gesprengt zu werden. Eine Hommage an einen Musiker, ein Sexidol, eine Ikone. Ein mitreißender Blick auf eine Ära der Pop-, aber auch der Sozialgeschichte Amerikas mit einem faszinierenden Austin Butler.

AUSTIN BUTLER TOM HANKS ELVIS

Murat ist weg. Inhaftiert im US-Gefangenenlager Guantanamo. Rabiye Kurnaz, Bremer Hausfrau und liebende Mutter, versteht die Welt nicht mehr. Geht zur Polizei. Informiert Behörden. Verzweifelt fast an ihrer Ohnmacht. Bis sie den besonnenen Menschenrechtsanwalt Bernhard Docke findet. Andreas Dresens neuer Film (Gundermann, Halt auf freier Strecke) erzählt von Recht und Willkür. Ein Film über Menschen, die über sich hinauswachsen. Mit überwältigender Präsenz und erdigem Alltagswitz gibt Meltem Kaptan als Rabiye Kurnaz ihr Kinodebüt.

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH

MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST

Das französische Fegefeuer der Kulturen um Monsieur Claude geht in die dritte Runde. Seine Frau Marie und er sind seit den multikulturellen Hochzeiten ihrer vier Töchter zwar gestählte Profis im Anzapfen tiefster Toleranzreserven, doch die sind allmählich aufgebraucht. Denn die ungeliebten Schwiegersöhne sind jetzt auch noch ihre Nachbarn. Deren Gezänk über Äpfel, die auf Petersilie fallen, das jüdische Zuckerfest, die arabische Grillparty und die Vernissagen der Eingeweide-Malerei seiner Tochter Ségolène entlocken Monsieur Claude ungeahnte Fähigkeiten in den Disziplinen Durchatmen, Augenbrauen-Hochziehen und plötzliches Verschwinden. Doch der 40. Hochzeitstag der beiden steht bevor und auch die reife Liebe will beschworen sein. Claude verspricht ein romantisches Abendessen à la française und ahnt nicht, dass die Töchter still und heimlich sein persönliches Armageddon planen, eine XXL-Familienfeier. - Keiner beherrscht die Kunst der gerümpften Nase so unterhaltsam wie Christian Clavier in der Rolle des Monsieur Claude. Er brilliert in seinem neuen Leinwandabenteuer in der Königsklasse interkultureller Diplomatie: dem Großfamilienfest. Ein Fest der Situationskomik, voller Esprit und Dialogwitz, eine Kinokomödie, wie sie sein muss, mitreißend, sympathisch und mit viel Humor.

99 min. Ab 6 J.

GUGLHUPFGESCHWADER

Glorreiche sieben Verfilmungen der Rita Falk-Krimis hat Ed Herzog bereits vorgelegt, den bayrischen Cop-Clan souverän zu Kultstatus selbst jenseits des Weißwurst-Aquators gebracht. Sein jüngster Streich erweist sich abermals als amüsantes Abenteuer im Kosmos des eigenwilligen Provinzpolizisten Franz Eberhofer, seiner sonderbaren Familie sowie der schrulligen Freunde. Die Zeit der gemütlichen Beziehungstaten ist vorbei, diesmal geht es um Glücksspiel, abgeschnittene Finger und schießwütige Geldeintreiber. Selbst beim titelgebenden selbstgemachten Guglhupf von Oma kennt das organisierte Verbrechen keine Gnade. Der achte Streich überzeugt mit gekonntem Timing, grotesker Situationskomik samt exzellentem Ensemble. Leberkäs-Wecken und Kreisverkehr-Gags sind wie immer Pflicht und komische Kür auch in dieser Eberhofer-8-Episode. 97 min. Ab 12 J.

NICHT GANZ KOSCHER - Eine göttliche Komödie

Kaum jemand mag die ewigen Schreckensnachrichten aus dem Nahen Osten noch hören. Selbstmordattentäter, Raketen, Vergeltungsschläge. Es mag naiv scheinen, hier noch filmische Brücken bauen zu wollen. Aber gerade die Weltfremdheit einer ihrer Hauptfiguren erlaubt es den Regisseuren Stefan Sarazin und Peter Keller, sich in komödiantischer Tarnung ins Heilige Land zu schleichen: Mit einer leisen, humorvollen und charmanten Ode an die Menschlichkeit. Wie mit dem Kamel reiten sie ihre Gags, schön langsam und gemächlich. Unterwegs sammeln sie Anekdoten ein, die ihnen die Leute tatsächlich erzählt haben. In ebenso lebensfeindlichen wie traumhaft schönen Landschaften finden zwei komplett unterschiedliche Männer zu einer glaubhaften Freundschaft, für die die Religion kein Hindernis mehr darstellt und Freundschaft über allen Differenzen steht. Das ist bewusst ins Utopische und leicht Märchenhafte überzeichnet. Denn die Regisseure wollen sich nicht dem Vorwurf der Naivität aussetzen: Ausgerechnet ein Film soll dazu beitragen, was Generationen von bedeutenden Staatsmännern nicht geschafft haben? Aber unter der zauberhaften Oberfläche verbirgt sich ein reeller Kern. Im Interview erzählen die Regisseure, dass sie bei ihren langen Aufenthalten und Recherchen immer wieder eines festgestellt haben: Auf der Ebene des normalen Alltags ist das Zusammenleben von Juden und Arabern gar nicht so konfliktbeladen. Man kommt miteinander aus, etwa in Haifa, wo Juden, Moslems und Christen weitgehend entspannt ihr Leben genießen. Es seien die politischen Eliten, deren jeweilige Machtinteressen ein Aufeinanderzugeschlagen verhindern, glauben die Filmemacher. Manchmal braucht es eben ein komisches Paar wie Ben und Adel, um hinter die Kulissen immer gleicher Nachrichten zu treten. Ein orthodoxer Jude, ein Beduine und die Wüste. Ein brillantes Roadmovie für die Lachmuskeln, das zeigt: Am Ende sind wir alle nur Menschen. 122 min. Ab 6 J.

LUNANA – Das Glück liegt im Himalaya

Der Lehrer Ugyen möchte nach Australien auswandern, um dort seine Karriere als Musiker zu starten. Doch es kommt anders. Er erhält den Auftrag, ein Jahr als Lehrer in ein abgelegenes Dorf im Himalaya zu ziehen, um dort zu unterrichten. Zunächst wenig begeistert, betrachtet er seine Situation nach und nach aus einer anderen Perspektive. Nicht nur die wunderschöne Landschaft beeindruckt ihn, sondern

auch die hübsche Hirtin Saldon. Der Film erweist sich als stilles Suchen nach dem Glück, das wir gerne weit weg suchen, wo es doch oft so nahe ist, wo Saldon mit ihren Liedern Ugyen die Mythen ihres Tales lehrt und ihn erfahren lässt, dass es in den zwischenmenschlichen Beziehungen Tiefen und Höhen des Glücks gibt. Seine allmähliche Annäherung an die Schulkinder wie auch die Erwachsenen geschieht leise und mit Achtsamkeit. Regisseur Pawo Choyning Dorji schuf mit seinem preisgekrönten Spielfilm ein wundervolles, poetisches Werk über die Suche nach Glück. Zugleich erzählt der Film eine der wohl schönsten Liebesgeschichten seit langem. Er lädt uns mit Ugyen zu einer Reise ein in ein Dorf, in dem die Kinder mit wenig zufrieden sind und die Erwachsenen behutsam miteinander umgehen. Die Geschichten, die der Film erzählt, setzen sich aus wahren Begebenheiten zusammen, in denen alle sich selbst spielen. Das Mädchen Pem Zam etwa rührt das Herz Ugyens und wohl auch unseres. Hier erfährt der Lehramtskandidat mehr über den Beruf als in der ganzen bisherigen Ausbildung. Und er scheint auch zu spüren, was das Bruttosozialglück bedeutet, das der König von Bhutan seinem Land verordnet hat und höher gewichtet als das Bruttosozialprodukt (!). Ein wunderbares Filmerlebnis mit atemberaubenden Bildern aus dem Himalaya. Original mit deutschen Untertiteln. 109 min. Ab 0 J.

CORSAGE

Weihnachten 1877: Es ist der 40. Geburtstag von Kaiserin Elisabeth von Österreich. In ihrer Rolle als Repräsentantin an der Seite ihres Mannes Kaiser Franz Josef darf sie keine Meinungen äußern, sondern muss für immer die schöne junge Kaiserin bleiben. Um dieser Erwartung zu entsprechen, hält sie an einem rigiden Plan aus Hungern, Sport, Frisieren und täglichen Messungen der Taille fest. Doch Elisabeth ist eine wissbegierige und lebenshungrige Frau, deren Widerstand gegen das überlebensgroße Bild ihrer selbst wächst und die nicht länger in einem höfischen Korsett leben will. Mit **CORSAGE** gelingt der Wiener Regisseurin und Drehbuchautorin Marie Kreutzer die Neuerfindung der „Sisi“. Angelehnt an der historisch gut dokumentierten Biografie der berühmten Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn entblättert die Filmemacherin Schicht um Schicht den fragilen Seelenzustand der Monarchin und schenkt ihr das Narrativ einer furchtlosen, radikalen Frau. Kreutzer gelingt mit tiefer Empathie für die ikonische Kaiserin die Darstellung ihres Wandlungsprozesses zu einem freien Menschen, der sich von jedem Status, jeder Körperlichkeit und Erwartungsdruck löst. Unerschrocken und gleichzeitig mit großer Leichtigkeit traumwandelt die Schauspielerin Vicky Krieps als Elisabeth durch eine misogynen, feindselige Welt, in der sie sich unter den Augen der Öffentlichkeit und ihrer Familie ihren neuen Platz im Leben sucht. Zum ersten Mal in der deutschen Filmgeschichte wird Kaiserin Elisabeth somit ein authentischer Mensch und eine Frau, die auf einmal so unglaublich nahbar und nachvollziehbar wird. 114 min. Ab 12 J.

WIE IM ECHTEN LEBEN

Plackerei und Geldnot, geringes gesellschaftliches Ansehen und prekäre Lebensverhältnisse: Die erfolgreiche Autorin Marianne schlüpft in die Rolle einer Putzfrau, um den Alltag und die Erfahrungen schwer vermittelbarer Arbeiter nachvollziehen zu können. Das bewusst unaufdringlich gefilmte, mit angenehm zurückhaltendem Humor inszenierte Werk besticht durch seine präzisen Darsteller-Leistungen. Ein Film über Gräben in der Gesellschaft und die Situation ausgebeuteter Menschen im Niedriglohnssektor. Autor und Regisseur Emmanuel Carrère rückt in seinem Feelgood-Movie, das gleichzeitig Elemente des Sozial-Dramas und der Milieustudie besitzt, den beschwerlichen Alltag vor allem der in prekären Jobs arbeitenden Menschen ins Zentrum. Aus der Diskrepanz zwischen dem beschwerlichen Leben als einfache Arbeiterin und dem wahren, eigentlichen Dasein der Protagonistin ergibt sich ein beständiger, interessanter Konflikt. Denn Marianne kennt sonst nur das sorgenfreie Leben als gutverdienende Autorin, die Teil der angesehenen Kulturszene ist. Es ist die Außensicht einer komfortabel lebenden Frau, die Dinge wie soziale Not und gesellschaftliche Ausgrenzung nicht kennt. Aus ihren Versuchen und ihrem Bemühen, die wahre Identität zu verbergen, ergibt sich dann auch das zentrale Spannungsmoment des Films. Dabei verliert Carrère allerdings nie den Knochenjob von Marianne und ihren Kolleginnen aus den Augen. Allen voran Juliette Binoche, die wieder einmal eine elektrisierende, herausragende Leistung zeigt. Konzentriert und hingebungsvoll spielt sie eine Frau, die ständig mit ihren Emotionen ringt und für die sich das Hin und Her zwischen Schein und Sein als Balanceakt erweist. 107 min. Ab 6 J.

ELVIS

Auch 45 Jahre nach seinem Tod ist der King immer noch eine Legende, der Baz Luhrmann in seinem ausufernden, exzessiven Biopic ein Denkmal setzt. Bunt, laut, überdreht, oft oberflächlich, aber stets mitreißend ist der Ritt durch Elvis' Leben, dessen Mimik und Hüftschwung der bisher kaum bekannte Austin Butler so nahe kommt wie möglich. Wie sehr der aus bescheidenen Verhältnissen stammende, ungelernete Elvis Presley die Welt veränderte, wurde schon oft beschrieben, ist nach bald 80 Jahren aber nur noch schwer nachvollziehbar, z.B. welche sexuelle, ja, animalische Wirkung Elvis auf sein Publikum hatte und nicht nur das weibliche. Genau zum richtigen Moment trat dieser junge Mann ins Licht der Öffentlichkeit, als die konservative Welt der Nachkriegszeit bereit war, gesprengt zu werden, als die westlichen Gesellschaften empfänglich für einen Kontakt mit schwarzer Kultur war, die vorher in einem, ja, Ghetto, existierte. Gerade in der ersten Hälfte betont Luhrmann immer wieder den Einfluss, den Blues Musiker wie Big Boy Crudup, Little Richard oder B.B. King auf den jungen Elvis hatten oder wie die Teilnahme an einer Gospel-Messe zu einem spirituellen Erweckungserlebnis wurde. Vor allem aber auch, welche Gefahr das weiße Establishment darin sah, dass ein weißer Musiker mit schwarzer Musik Erfolge feierte. Wie sollte man in Zukunft diesen Teil der amerikanischen Kultur unterdrücken? Wie sollte man der Jugend verbieten, nach den Ursprüngen, den Vorbildern der Musik zu suchen, zu der sie tanzten? Doch bevor er sich darin versteigt, Elvis zum Vorreiter der Bürgerrechtsbewegung zu machen, springt Luhrmann einige Jahre in die Zukunft, hakt kurz Elvis' wenig gelungene Hollywood-Karriere ab, wechselt nach Deutschland, wo er die Offiziers-Tochter Priscilla kennenlernt und bald heiratet und kommt zum Las Vegas-Elvis, in der er immer mehr zu einem Jahrmarktspektakel, zur „Greatest Show on Earth“, wie sein Manager Colonel Tom Parker (Tom Hanks) es nennt. Zu einem wirklich vielschichtigen Bild von Elvis, seiner Familie, den unterschiedlichen Einflüssen und Erwartungen, die ihn zerrissen, reicht das allerdings nicht. Auch Elvis' heutzutage erst recht problematische Vorliebe für minderjährige Mädchen und sein ausufernder Medikamenten-missbrauch spielen kaum eine Rolle, sie hätten wohl nur die schöne, glatte Oberfläche zerkratzt, die Luhrmann kreiert. – Eine Hommage an einen Musiker, ein Sexidol, eine Ikone ist „Elvis“, ein mitreißender Blick auf eine Ära der Pop- aber auch der Sozialgeschichte Amerikas. Butler überzeugt in jedem Moment und kommt dem unbeschreiblichen Mysterium Elvis Presley so nah wie möglich. Vielleicht kann und sollte man nicht mehr von einer Ode an eine Legende erwarten. programmokino.de. 159 min. Ab 6 J.

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH

Murat ist weg. Inhaftiert im US-Gefangenenlager Guantanamo. Rabiye Kurnaz, Bremer Hausfrau und liebende Mutter, versteht die Welt nicht mehr. Geht zur Polizei, informiert Behörden und verzweifelt fast an ihrer Ohnmacht. Bis sie Bernhard Docke findet. Der zurückhaltende, besonnene Menschenrechtsanwalt und die temperamentvolle, türkische Mutter, sie kämpfen nun Seite an Seite für die Freilassung von Murat. Papier ist geduldig, Rabiye ist es nicht. Eigentlich möchte sie nur zurück zur Familie in ihr Reihenhaus und wird doch immer wieder in die Weltgeschichte katapultiert. Sie zieht mit Bernhard bis vor den Supreme Court nach Washington, um gegen George W. Bush zu klagen. Bernhard gibt dabei auf sie acht. Und Rabiye bringt ihn zum Lachen. Mit Herz und Seele. Mit letzter Kraft. Und am Ende geschieht, was niemand mehr für möglich hält. Andreas Dresens (Gundermann, Halt auf freier Strecke) neuer Film erzählt von Recht und Willkür. Ein Film über Menschen, die über sich hinauswachsen. Mit überwältigender Präsenz und erdigem Alltagswitz gibt Meltem Kaptan als Rabiye Kurnaz ihr Kinodebüt. Alexander Scheer spielt mit geduldiger Zurückhaltung den Menschenrechtsanwalt Bernhard Docke. Es ist die siebte gemeinsame Arbeit von Andreas Dresen (Regie) und Laila Stieler (Drehbuch) und feierte die Weltpremiere im Wettbewerb der 72. Internationalen Filmfestspiele Berlin 2022. 118 min. Ab 6 J.

DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT

Welchen Weg will ich beruflich einschlagen? Was soll ich studieren? Wann ist die Phase des Ausprobierens abgeschlossen? Und wie sieht es mit Partnerschaft und Familienplanung aus? Fragen über Fragen beschäftigen die fast 30-jährige Protagonistin Julie (Renate Reinsve), die, wie uns ein Schnelldurchlauf zu Beginn vor Augen führt, gleich mehrere Arbeitsfelder erforscht. Medizin, Psychologie und Fotografie versetzen sie kurzzeitig in Begeisterung. Wirklich festlegen kann sich die junge Frau jedoch nicht, jobbt daher

zunächst weiter in einer Buchhandlung und ist genervt, wenn sie in jedem zweiten Gespräch nach ihren Ambitionen gefragt wird. Die Auswahlmöglichkeiten mögen so groß wie nie zuvor sein. Gerade das hemmt allerdings auch die Entscheidungsfreudigkeit. Zudem spürt sie ständig Druck von außen. Julie ist sprunghaft, schwer fassbar, sucht nach ihrem Platz im Leben, richtet ihren Ärger über die eigene Unzufriedenheit mitunter gegen andere. Und doch kann man in vielen Augenblicken mit ihr mitfühlen, sie verstehen und folgt ihr gerne auf ihrem kurvenreichen Weg. Joachim Triers neuer Film befasst sich eingehend mit der Überforderung, die nicht gerade wenige, vor allem junge Menschen im Angesicht unserer an Möglichkeiten so reichen Gegenwart empfinden. Seine Liebeskomödie sprüht nur so vor amüsant-pfiffigen Ideen und hat eine mitreißende Hauptdarstellerin zu bieten. Triers aus dem Rahmen fallender Ansatz beschränkt sich nicht nur auf die Ebenen der Geschichte und der Charaktere. Auch die Inszenierung und die Bilder strotzen nur so vor eigenwilligen, kreativen Einfällen. Grandios ist etwa die Passage, in der eine frischverliebte Julie durch die Straßen Oslos rennt, in denen buchstäblich alles stillsteht. Wenngleich sich diese Sequenz als Tagtraum entpuppt, vermittelt sie in fast schon poetischer Manier den Gemütszustand der Protagonistin. Weil der Regisseur regelmäßig solche starken Impressionen findet, seinem Plot spannende Wendungen gibt und das Ensemble, allen voran die in Cannes für ihre Leistung ausgezeichnete Hauptdarstellerin, überzeugend aufspielt, wird es keine Sekunde langweilig. 128 min. Ab 12 J.

GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10

„Das Glück auf einer Skala von 1 bis 10“ erzählt von der ebenso ungewöhnlichen wie wunderbaren Freundschaft zwischen einem behinderten Fahrradkurier und einem verbiesterten Bestattungsunternehmer. Das ist vor allem deshalb berührend, weil hier nur die Story ausgedacht ist, aber nicht das Schicksal, das dahinter steht. Es weht natürlich ein Hauch aus dem Kassenschlager *Ziemlich beste Freunde* in das Roadmovie zweier Außenseiter hinüber. Nur mit dem kleinen Unterschied, dass nun der Behinderte den Lebenskünstler und der körperlich Unversehrte den Griesgram gibt. Die Komödie setzt weniger auf die teilweise erwartbaren Verstrickungen als auf die komplexe Zeichnung zweier unverwechselbarer Charakterköpfe. Das kommt nicht von ungefähr. Denn die Hauptdarsteller Alexandre Jollien und Bernard Campan sind gleichzeitig die Regisseure des Films. Auch das Drehbuch haben sie gemeinsam geschrieben. Abgesehen vom fiktiven Plot flossen viele eigene Erfahrungen in die figurengetriebene Komödie ein. Die beiden sind im realen Leben seit langem befreundet, was auch damit zu tun hat, dass der körperlich behinderte Jollien eine Person des öffentlichen Lebens ist. Schauspieler und Komödiant Campan sah seinen künftigen Freund zuerst in einer TV-Sendung, in der er über die Lehre des Diogenes sprach. Jollien ist der erste und einzige Denker und spirituelle Lehrer in der Geschichte der Philosophie, der mit einer zerebralen Lähmung geboren wurde. Ein paar seiner Bücher zur Lebenskunst sind auch auf Deutsch erschienen. Somit bewahren die biografische Verankerung und Jolliens Wunsch, seine eigene Figur zu spielen, den Film vor dem Vorwurf, sich auf Kosten von Behinderten amüsieren zu wollen. Mit französischem Esprit versprüht die tragisch unterfütterte Komödie eine Leichtigkeit, die sowohl die theoretische wie die praktische Auseinandersetzung mit dem Tod in pure Lebenslust ummünzen. Getreu dem buddhistischen Motto: Lebe den Augenblick. Dann verliert auch das Ende seinen Schrecken. film-rezensionen.de. 92 min. Ab 6 J.

DER KLEINE NICK AUF SCHATZSUCHE

In der glücklichen Welt des neunjährigen Nick gibt es außer Papa, Mama und der Schule vor allem seine Freunde. Die bunte Bande aus sieben Jungen hält trotz aller Unterschiede zusammen. Daher nennen sie sich auch: "Die Unbesiegbaren". Als Nicks Papa eine Beförderung erhält und verkündet, dass die Familie nach Südfrankreich ziehen muss, bricht Nicks Welt zusammen. Er kann sich kein Leben ohne seine besten Freunde vorstellen. Aber "Die Unbesiegbaren" haben einen Plan, um diesen schrecklichen Umzug zu verhindern: eine Schatzsuche! Mit einem Schatz im Gepäck hätten Nick, sein Papa und seine Mama dann so viel Geld, dass der Vater den besserbezahlten Job gar nicht mehr braucht. Voller Eifer machen sich die Jungs auf die Suche und graben sogar eine Schatztruhe aus. Aber dieser Fund erweist sich noch lange nicht als das Ende ihrer Bemühungen. Der kleine Nick, der Held des französischen Kultcomics von Goscinny und Sempé, ist mit seinem neuen Abenteuer wieder zurück auf der großen Leinwand! Der erfolgreiche Drehbuchautor und Regisseur Julien Rappeneau schuf ganz im Stil der Originalcomics ein ganz neues Abenteuer für Nick und seine Freunde. Eine ganze Riege bekannter französischer Stars und CharakterdarstellerInnen sowie die neu gecasteten Kinderdarsteller machen aus dieser aufwändigen Neuverfilmung ein herrliches Kinoerlebnis für die ganze Familie. 103 min. Ab 0 J.

MINIONS - Auf der Suche nach dem Mini-Boss

Die Minions, die kleinen gelben Helferlein der größten Superbösewichte aller Zeiten, sind längst Kult und haben Einzug in die Kinderzimmer und die Popkultur weltweit gehalten. Endlich erfahren wir, wie die Minions und Gru zu einem unschlagbaren Team wurden. In den 70ern und noch immer auf der Suche nach einem neuen tyrannischen Herrscher treffen die Minions auf ein Kind, das sich anschickt, der größte Bösewicht aller Zeiten zu werden, und die Hilfe der gelben Truppe dringend brauchen kann: Gru. Keine Frage, dass bei diesem Hit jede Menge Chaos, Spaß und Flower-Power vorprogrammiert sind. Gru wird wieder von der deutschen Synchronlegende Oliver Rohrbeck gesprochen. Quelle: upig.de. 88 min. Ab 6 J.